

«Der Index ist wichtig für Lohnanpassungen»

Basel erhebt eigene Konsumentenpreise

INTERVIEW: PIERRE WEILL

Der Basler Index der Konsumentenpreise ist im Februar 2007 unverändert bei 99,9 Punkten geblieben.

In der gesamten Schweiz lag die Teuerung im Februar bei null. Der stellvertretende Leiter des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt, Peter Laube, erläutert, wieso Basel einen eigenen Index braucht.

baz: Herr Laube, wieso ermittelt Basel einen eigenen Konsumentenpreisindex?



PETER LAUBE: Basel wie Zürich und Genf als Wirtschaftszentren erfassen die Teuerung, um unterschiedliche regionale Tendenzen erkennen und messen zu können.

Preisindizes bilden die Eckpfeiler der regionalen Statistik. Basel hat 1911 mit der Erhebung der kleinen Basler Indexziffer vor dem Bund systematisch die Preisveränderungen erfasst.

Wie unterscheidet sich der Basler Index vom Landesindex?

Im Allgemeinen verläuft der Index ähnlich. Es kommt allerdings immer wieder zu regionalen Unterschieden. Beispielsweise bewegt sich die Jahresteuerung des Basler Mietpreisindex etwas unter dem Schweizer Niveau.

Wie messen Sie den Preisindex? Ein Grossteil der Preise des Basler Preisindex stammt aus dem nationalen Index. Wir erheben heute nicht mehr ausschliesslich Basler Lebensmittelpreise, sondern

übernehmen die nationalen Daten, in denen die Basler Preise enthalten sind. Dies hängt damit zusammen, dass die zwei Grossverteiler den Detailhandel derart dominieren, dass sie landesweit die Preisveränderungen bestimmen.

Wer erfasst die Daten?

Der Warenkorb wird alle fünf Jahre angepasst, kleinere Modifikationen in der Gewichtung erfolgen jährlich. Erhoben werden die Preise von einem privaten Institut. Mitarbeitende des Instituts gehen in die Geschäfte und notieren sich die Preise, andere, wie Flugtickets werden per Telefon oder elektronisch ermittelt.

Wie wird ein Warenkorb zusammengestellt?

Das Bundesamt für Statistik führt eine Einkommens- und Verbrauchserhebung durch. Dabei halten private Haushalte ihre Ausgaben fest, so dass das Bundesamt den Warenkorb dem Konsumverhalten anpassen kann.

Welche Bedeutung hat der Index?

Der Index ist wichtig für Lohnanpassungen, Alimenterberechnungen und andere in Verträgen festgelegte indizierte Beträge. Man muss beachten, dass wir von einem Preisindex und nicht von einem Lebenskostenindex sprechen. Deshalb sind Krankenkassenbeiträge nicht enthalten.

Geld für die Jugend

BLKB lanciert ein Projekt zugunsten der Job Factory



Zahlen und Gutes tun. Wer mit der neuen Karte bezahlt, unterstützt gleichzeitig die Job Factory.

ANDREAS MÖCKLI

200 000 Franken sollen der Job Factory zusammen - dank einer neuen Karte der Basellandschaftlichen Kantonalbank.

Die Idee ist nicht neu. Unter einer bestimmten Marke werden Produkte und Dienstleistungen verkauft, von denen ein Teil des Erlöses an eine gemeinnützige Stiftung geht. Ein Beispiel ist die Marke «Red», die von Bono, dem Leadsänger der irischen Rockband U2 lanciert wurde.

ENGAGEMENT. Die Idee, das alltägliche Konsumieren mit einem guten Zweck zu verbinden, übernimmt jetzt auch die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB). «Die Idee ist schon lange in unserem Haus herumgegeistert», sagt BLKB-Chef Beat Oberlin.

Die BLKB setzt bewusst keine Kreditkarte ein, sondern eine Maestro-Karte (frühere EC-Karte). Die mit der Karte getätigten Käufe und Bancomatbezüge werden im Gegensatz zur Kreditkarte bereits am nächsten Tag dem Bankkonto belastet und nicht erst am Monatsende.

Dass die BLKB Kreditkarten nur zurückhaltend anbietet, hat Oberlin in der Vergangenheit schon mehrmals betont. Man wolle keine Kreditkarten verkaufen, um damit einen bequemeren

Weg zur Verschuldung zu ebnen. Die Karte wird 30 statt 20 Fr. kosten. Die zusätzlichen 10 Fr. werden direkt an die Job Factory überwiesen. Die BLKB ihrerseits überweist 0,25% der Einkäufe, die ein Kunde mit der Karte tätigt, an das Basler Unternehmen.

UNTERSTÜTZUNG. Die Job Factory ist zu grössten Teilen selbsttragend. In den zwei- bis zwölfmonatigen Praktika arbeiten 120 Jugendliche für einen Lehrlingslohn und werden bei der Suche nach einer Lehr- oder Arbeitsstelle unterstützt. Den Jugendlichen soll so der Einstieg ins Arbeitsleben leichter fallen. Rund 70% finden denn auch eine Anschlusslösung.

Dem Unternehmen steht das Geld der BLKB zur freien Verfügung. Die Mittel sollen zur Optimierung der bestehenden Arbeitsplätze eingesetzt werden, sagte Gründer Robert Roth. Konkreter wurde er jedoch nicht. Erreicht die BLKB ihre ambitionierten Ziele, darf sich die Job Factory im ersten Jahr über 200 000 Fr. freuen. Die Bank rechnet damit, dass sie im ersten Jahr 10 000 Karten an Mann und Frau bringen kann.

marktplatz 11-13

ETF – Kostengünstiges Marktexposure

Stefan Dätwyler\*

Exchange Traded Funds (ETF) sind ranke und schlanke Anlageinstrumente.

Eine Internetsuche zum Begriff «ETF» verweist einen hierzulande zuallererst auf das Eidgenössische Turnfest Frauenfeld. Der zweite Treffer führt zur Schweizer Börse SWX und einer Auflistung der Neuzulassungen von sogenannten Exchange Traded Funds. ETFs sind nichts anderes als börsenkotierte Anlagefonds. Im Gegensatz zu herkömmlichen Fonds, welche mit Valuta plus 1 oder 2 Tagen abgerechnet werden, können ETF wie Aktien zum jeweils aktuellen Kurs kontinuierlich gehandelt werden und sind somit flexible und liquide Anlageinstrumente.

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Durch den Verzicht auf ein aktives Mandat können die Fonds ihre Kosten tief halten und geben diesen Vorteil über entsprechend tiefe Managementgebühren an die Kunden weiter. Sucht eine Investorin beispielsweise eine Anlagemöglichkeit in Schweizer Blue-Chip-Titeln, kann sie dies über ein ETF auf den SMI

bereit. Zu jährlichen Kosten von 0,35% realisieren.

Doch Exchange Traded Funds eignen sich nicht nur für ein kostengünstiges Engagement im Schweizer Aktienmarkt. Während diese Produkte in der Vergangenheit von Seiten der Banken kaum forciert wurden, hat ein Umdenken stattgefunden, und mittlerweile werden ETFs auf alle erdenklichen Indizes emittiert. Neben grossen Aktienindizes kann auch in US-Staatsanleihen, europäische Immobilienwerte, Rohstoffe wie Gold und Weizen oder Sektoren wie Biotechnologie oder Industriegüter investiert werden. Sogar für Spezialthemen wie Sharia-konforme Anlagen oder börsenkotierte Private-Equity-Gesellschaften gibt es unterdessen entsprechende Produkte.

Informierten Anlegern, welche ihr Vermögen selber verwalten möchten, bietet sich somit die Möglichkeit, ihre Anlagestrategie über ein Portfolio von ETFs relativ kostengünstig abzubilden. Auch für Anleger, die aus Diversifikationsgründen über Fonds investieren und dabei kein aktives Management-Risiko eingehen möchten, können ETFs attraktiv sein. Ein solches Produkt wird zwar den zugrundeliegenden Index nicht übertreffen können, dafür bleiben aber auch Überraschungen nach unten hin aus und dies zu relativ moderaten Kosten.

\* Der Autor ist Analyst bei der BANK CIAL (SCHWEIZ)

anlagefonds (donnerstag, 8.3.2007)

Informationen: Fondsname, Rechnungswährung, Konditionen Ausgabe/Rücknahme, Kursbesonderheiten, Inventarwert (in der Regel vom Vortag, 7.3.07, Abweichung siehe Besonderheiten), Performance 2007 in %

ADD FUNDS logo

Strategiefonds table with columns for fund name, currency, and performance

SARASIN logo

Baloise logo

Obligationenfonds table

Aktienfonds table

Strategiefonds table

Garantiefonds table

MIGROS BANK logo

Obligationenfonds and Aktienfonds table

Strategiefonds table

Vorsorgefonds table

BANK CIAL (SCHWEIZ) logo

Obligationenfonds table

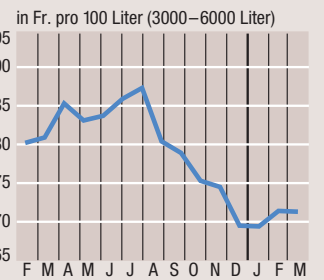
Aktienfonds table

Strategiefonds table

Andere Fonds table

grafik des tages

HEIZÖL EXTRA LEICHT



heizölmarkt

Geringer Preisanstieg

DOLLARKURS BREMST. Die gestern veröffentlichten Lagerbestandszahlen in den USA sorgen an den Ölbörsen für steigende Notierungen. Die Bestandszahlen sind über Erwartung stark geschrumpft und gleichzeitig sank die Raffinerieverfügbarkeit auf 85%.

Die Stabilisierung des Ölpreises hängt auch mit den festeren Aktienmärkten zusammen. Stützend hätten auch die Daten zu den Öl-Lagerbeständen der USA gewirkt, sagte Analyst Victor Shum von Purvin and Gertz.

HEIZÖLMARKT

Table with columns: Bestellmenge in Litern, Fr./100l bei 15°C Tiefst, Fr./100l bei 15°C Höchst

ANZEIGE

Heizöl advertisement with Migrol logo and contact info

Erklärung Indices

- Konditionen bei Ausgabe und Rücknahme von Anteilen: Die erste Ziffer verweist auf die Konditionen bei der Ausgabe von Anteilen: 1. Keine Ausgabe- und/oder Rücknahmekommission...

REUTERS logo and other financial data